



SCHON GEWUSST?

Man kann immer weniger Schmetterlinge sehen als noch vor einigen Jahren. Das liegt an dem Einsatz von Insektiziden (Gift), mehr Stickstoff in der Luft, am Klimawandel und auch daran, dass die Tiere immer weniger Lebensraum finden.

TIPP DER WOCHE

Paw Patrol im Zelt

Noch an diesem Wochenende gastiert das Zelt-Theater mit Paw Patrol in Erwitte. „Helden auf vier Pfoten“ heißt die Veranstaltung. Ein Figurentheater für die ganze Familie.

Figurentheater

Samstag, 29. Juni, 16 Uhr, Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr
Graf-Landsberg-Straße neben dem Freibad in Erwitte



Habt ihr einen Pool zu Hause? Dann könnt ihr euch glücklich schätzen. Ich hätte auch gern einen. Und darum hab ich mir einen aus Plastik gekauft. Allein das Aufpumpen hat ewig gedauert. Endlich war auch das Wasser eingefüllt. Dem „Sprung“ ins frische Nass stand nichts mehr im Weg. Nur mein Hund Emma. Die war schneller. Mit einem beherzten Satz landete sie mittendrin. Bellte vor Vergnügen, paddelte wie eine irre und dann: ... Pffft! Plastikpools sind leider nicht für Hundekrallen geeignet. Und so war der Wasserspaß sehr, sehr kurz. Ach ja, der Rasen muss auch eine ganze Weile nicht bewässert werden.

WITZ DER WOCHE

Fritzchens Mama will einkaufen gehen. Sie ruft: „Fritzchen, schau doch bitte mal im Bad nach, wie viel Zahnpasta noch in der Tube ist.“ Eine Weile ist es ruhig, dann ruft Fritzchen: „Sie reicht genau von der Badewanne bis zum Wohnzimmerschrank.“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

DER PATRIOT KITZ

Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Winnis Küken werden flügge

SERIE Menschen sorgen für den Schutz der Nester



Kreis Soest – Meine Freundin Emma und ich sind stolze Weiheneltern. Im letzten Monat sind fünf kleine Küken geschlüpft. Von Tag zu Tag werden sie kräftiger und wachsen fleißig. Dabei sind sie nicht gleich groß, sondern sind wie die Orgelpfeifen angeordnet. Das Küken aus dem zuerst gelegten Ei ist das Größte von allen. Danach folgen die restlichen Geschwis-

terchen nach und nach. Unser Nesthäkchen ist das Kleinste von ihnen. Langsam wachsen anstelle des weißen Daumenkleids richtige Federn. Doch fliegen können sie trotzdem noch nicht. Das klappert erst, wenn sich das Gefieder gänzlich erneuert hat. Bis dahin hocken die kleinen Weihen im Horst. So nennt man unser Nest. Und selbst danach verlassen

sie noch nicht sofort das traute Heim und kehren nach den ersten Übungsflügen wieder zurück. Ein Meister fällt eben nicht vom Himmel. Aber bis es soweit ist, dauert es mindestens bis Mitte Juli.

Weißt du noch, wo wir Weihen am liebsten unser Nest hier in der Hellwegbörde bauen? Richtig, am Boden in Getreidefeldern. Aber genau da liegt ein Problem. Wintergerste, in der wir so gerne brüten, wird je nach Witterung bereits im Juli geerntet. Dann fährt der Landwirt mit einem Mähdrescher auf das Feld und drischt das Getreide. Unser gut getarntes Nest am Boden kann man von der Fahrerkabine aus kaum erkennen und daher leicht übersehen. Oh weh, unser Nest schwebt in Gefahr!

Aber keine Sorge, für unseren Schutz ist gesorgt. Dafür sind Weihenschützer unterwegs. Sie suchen unsere Horste. Früher nur mit Ferngläsern und viel Geduld, heute

mit moderner Technik wie Drohnen. Haben sie ein Nest gefunden, sagen sie dem Landwirt Bescheid, der den Acker bewirtschaftet. Bevor das Getreide auf dem Feld abgeerntet wird, wird das Nest mit Stangen markiert. Nun weiß der Landwirt, wo sich das Nest befindet und lässt etwas vom Getreide drumherum stehen.

Dadurch wird das Nest nicht zerstört und die Jungvögel können sich weiterhin zwischen den Pflanzen verstecken. Fuchs und Habicht finden sie daher nicht so einfach. Unser Nachwuchs kann nun in Ruhe flügge werden und die Welt eigenständig erkunden.

Es wird dann auch Zeit. Im Herbst begeben sie sich auf ihre erste große Reise nach Afrika, um dort zu überwintern. Ach, wie schnell die Kinder doch erwachsen werden. **Konstanze Münstermann ist bei der Kreisverwaltung zuständig für den Vogelschutz und schreibt für Kitz regelmäßig Winnis Tagebuch.**



Gut geschützt im Getreide können die kleinen Wiesenweihen groß werden und die Welt erkunden. FOTO: MÜNSTERMANN

Expertenwissen: Winter- und Sommergetreide

Getreide kann man zu verschiedenen Jahreszeiten aussäen: im Herbst und im Frühjahr. Das Getreide, welches über den Winter auf dem Feld steht, nennt man Wintergetreide. Geerntet wird nicht zur kalten Jahreszeit, sondern im darauffolgenden Sommer. Sommergetreide hingegen wird im Frühjahr gesät und im gleichen Jahr geerntet. Dem Getreide bleibt weniger Zeit zum Wachsen. Typischerweise wird Mais und Hafer als Sommergetreide angebaut, manchmal auch Gerste. Da Wintergetreide länger auf dem Acker steht und im feuchten Herbst sowie Winter viel Wasser aufnehmen kann, bringt es meist höherer Ernteerträge ein. Das heißt man kann mehr Körner und Stroh ernten. Meist wird Weizen, Gerste, Roggen oder Triticale, eine Kreuzung aus Weizen und Roggen, als Wintergetreide angebaut.

Gute Gelegenheit, alte Kontakte neu knüpfen

Kreis Soest – Gute Freunde begleiten uns oft durchs ganze Leben – aber eben nicht immer. „Die habe ich nach der achten Klasse nie wieder gesehen“, erzählt Wera Fedrau in Bezug auf ihre früheren Schulfreunde. Damit ist die Stirperin nicht alleine. Viele, unabhängig von der Generation, verlieren sich nach der Schulzeit aus den Augen.

Am 25. Juni 2003 wurde der offizielle Welttag der Schulfreunde eingeführt. Er sollte als Anlass für Klassentreffen dienen, um so alte Erinnerun-



Der Welttag der Schulfreunde erinnert an alte Zeiten. FOTO: ADOBESTOCK

gen aufzufrischen. „Bisher gab es bei uns ein Klassentref-

fen, an welchem ich leider nicht teilnehmen konnte“, berichtet Sebastian Franke aus Rütthen.

Die Ansicht über Schulfreunde im Allgemeinen geht auseinander. Für die Jugendliche Amelie aus Anröchte haben sie beispielsweise nicht die oberste Priorität, aber unwichtig sind sie ihrer Meinung nach auch nicht.

„Sie waren mir immer wichtig“, erklärt dagegen Sebastian Franke. Früher, so sagt er, habe er ein paar richtig gute Freunde und einen

großen Freundeskreis gehabt. Zum offiziellen Welttag äußert er, dass man immer Kontakt aufnehmen könne, wenn man dazu gewillt sei. Er vermutet aber auch, „dass der Welttag der Schulfreunde viele dazu bewegen kann, sich mal wieder bewusst an die Schulzeit und damalige Freunde zu erinnern“.

Auch dafür wurde der Aktionstag vor 21 Jahren von rund 70 000 Schülern ins Leben gerufen: um zu erinnern und alte Kontakte neu zu knüpfen. wb

ZAUBERWALD
Eine Einladung zum Kleider-Tausch

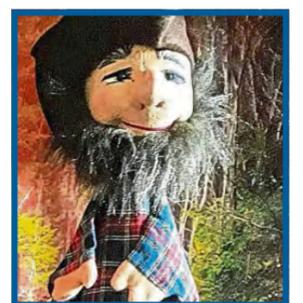
Lippstadt – Kasper hatte wieder eine gute Idee. Überall im Zauberwald verteilt er nun Einladungskarten. Um was es dabei geht, erzählt euch nun die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux.



Tilly-Willy und Herr Fliegenpilz

Kasper trifft zuerst auf Tilly-Willy und Herrn Fliegenpilz. Er begrüßt sie: „Hallo ihr zwei. Hier ist eine Einladung für euch.“ Dann läuft er weiter. Herr Fliegenpilz liest den Text laut vor: „Einladung zum Kleider-Tausch. Um 17 Uhr auf der großen Waldwiese.“ Tilly-Willy klatscht in die Hände. „Das finde ich super. Komm wir laufen nach Hause und schauen unsere Sachen durch.“ Herr Fliegenpilz meint: „Mir gefällt die Idee auch. Frau Glöckchen und ich haben so einiges, was wir nicht mehr anziehen. Die Sachen sind aber noch richtig gut.“

Auf dem Nachhauseweg treffen sie die Waldtrolche Lari und Fari. Fari winkt schon und ruft: „Huhu, habt ihr auch eine Einladung zum Kleider-Tausch?“ „Natürlich“, kommt es zurück. Lari lächelt und sagt: „Hoffentlich kommt der Riese Mattheo auch. Er trägt immer so schöne karierte Hemden. Vielleicht ist ihm mal eins zu klein geworden.“ Winkend laufen alle vier auseinander.



Riese Mattheo

Mittlerweile kommen aus allen Richtungen Zauberwald-Bewohnerinnen und Bewohner und eilen zur großen Waldwiese. Jede und jeder trägt Kleidung über dem Arm. Einer etwas mehr und eine etwas weniger. Gerade kommen noch Bella und der Räuber um die Ecke.

Kasper hat auf der Wiese Decken ausgebreitet. „Hier könnt ihr eure Sachen gerne ablegen. Wir warten noch bis alle da sind. Um 17 Uhr läute ich ein Glöckchen und ihr könnt mit dem Tauschen beginnen. Ich bin schon sehr gespannt, wer mit wem und was tauscht. Das wird sicher lustig und alle freuen sich auf neue Anzihsachen.“ Vielleicht erfahrt ihr Leser*innen nächste Woche etwas mehr davon.

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

SPORT



Auf die Plätze, fertig, los!

Die Leichtathletikabteilung des TSV Rütthen führt am heutigen Samstag von 14 bis 16.30 Uhr auf dem Sportgelände am Schlangenspfad das Bergstadtsportfest durch. Dabei stehen für Kinder U10/U12 50 Meter, 800 Meter, Weitsprung und Schlagballwurf auf dem Programm. Greta Nolte, Anika Braun und Mia Geurink (v.l.) nehmen erstmals die 800 Meter-Strecke auf der Kunststoffbahn in Angriff.